

JAHRESTAGUNG 2017

DER SCHLAU-WERKSTATT FÜR MIGRATIONSSPÄDAGOGIK
24./25. NOVEMBER 2017, MÜNCHEN

»MIGRATIONSSPÄDAGOGISCHE PRAXIS IN DER
ZUSAMMENARBEIT MIT JUNGEN GEFLÜCHTETEN.
EINE SUCHBEWEGUNG.«

PROGRAMM

SchlaU!
WERKSTATT FÜR
MIGRATIONSSPÄDAGOGIK

INHALT

04 Programm

07 Veranstaltungen

12 Praktische Hinweise

Jahrestagung 2017 der
SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH

**»Migrationspädagogische Praxis in der
Zusammenarbeit mit jungen Geflüchteten.
Eine Suchbewegung.«**

Tagungsort:

Münchner Aids-Hilfe e. V.
24./25. November 2017



Gefördert durch:

WÜBBENSTIFTUNG



aqtiuator

schöpflin stiftung :

KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



Freitag, 24. November 2017

ab 12:30 Uhr **Anreise und Anmeldung**

13:30 Uhr **Begrüßung**

Michael Stenger, Vorstandsvorsitzender Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.
Björn Schalles, Geschäftsführer Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.
Anja Kittlitz und Melanie Weber, Leitung SchlaU-Werkstatt für
Migrationspädagogik gGmbH

14:00 Uhr **Eröffnungsvortrag**

Migrationspädagogische Perspektiven in Theorie und Praxis
Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, ASH Berlin

14:45 Uhr **Pause**

15:00 - 16:45 Uhr **Parallelveranstaltungen**

Vorträge und Diskussion

Inklusionsbegehren und Integrationsappelle: Soziale Arbeit und die
aufenthaltsrechtliche Unsicherheit ihrer Nutzer*innen
Lisa Janotta, TU Dresden

Flucht, Rassismus, Integration – pädagogische Haltungen unter der Lupe
Nadine Sylla und Tobias B. Tillmann, Katholische Hochschule NRW, Abt. Aachen

Workshop

Vorstellung von Schulworkshops für junge Geflüchtete zu den Themen „Freiheit“
und „Geschlechtergerechtigkeit“
Bonomije Dinaj und Katharina Fertl, Wüstenrose, IMMA e.V.

Vorträge und Diskussion

Interviewgespräche mit jungen Geflüchteten – Beitrag der qualitativen Fluchtfor-
schung für die migrationspädagogische Praxis
Dr. Petra Schütt, Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München
Prof. Dr. Hella von Unger und Bianca Jansky, LMU München

Zur Bedeutung einer migrationspädagogischen Verortung von Forschungspraxis
im Kontext Flucht
Katharina Schitow, Universität Bielefeld

Workshop

Darstellung von Diversität in Unterrichtsmaterialien – eine Einladung zum kri-
tisch-reflexiven Analysieren
Stefanie Studnitz, SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH
Nina Simon, Universität Bayreuth

16:45 Uhr **Abschluss Zusammenfassung Tag 1**

17:30 Uhr **Rahmenprogramm**

Politischer Stadtspaziergang: Schwerpunkt Flucht (Bahnhofsviertel München)
Christian Stegmüller, Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V. (begrenzte Plätze)

19:30 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Hotel Mariandl (Selbstzahler-Basis)

Samstag 25. November 2017

09:00 Uhr Ankommen

09:15 Uhr Plenarvortrag

Willkommensklassen für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche -
Vorbereitung oder Segregation?

Dr. Birgit zur Nieden, Büro des Integrationsbeauftragten Berlin

10:15 Uhr Pause

10:30 - 12:15 Uhr Parallelveranstaltungen

Vorträge und Diskussion

Vermittlung bildungssprachlicher Fähigkeiten – Ein kritisch selbst-reflexiver Blick
aus der angewandten Zweit- und Fremdsprachenforschung

Verena Cornely Harboe und Mirka Mainzer-Murrenhof, Ruhr-Universität Bochum

Transreligiöse und transkulturelle Literacy als integraler Bestandteil einer holisti-
schen DaF/DaZ-Lehrerbildung

Prof. Dr. Lena Heine und Judith Stander-Dulisch, Ruhr-Universität Bochum

Workshop

Zwischen Beirut und Bayreuth: Die eigene Rolle als Lehrkraft geflüchteter Schüle-
rinnen und Schüler im internationalen Austausch reflektieren

Rita Stegen, Landeshauptstadt München

Lisa Küchenhoff, International Rescue Committee (IRC) Deutschland

Vorträge und Diskussion

Wege und Chancen ermöglichen – Inklusive Beschulung neu zugewanderter Kin-
der und Jugendlicher. Vorstellung der flexiblen Konzepte der Laborschule und des
Oberstufen-Kollegs Bielefeld

Marlena Dorniak, Laborschule/Universität Bielefeld

Birgit Guschker und Sonja Kirmes, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Workshop

Pädagogische Reflexivität in der Basisbildung

Rubia Salgado, Gergana Mineva, Maria Steinbauer, das kollektiv. kritische
bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen

12:15 - 13:15 Uhr Gemeinsames Mittagessen

(in der Teilnehmergebühr enthalten)

Samstag 25. November 2017

13:15 - 15:00 Uhr Parallelveranstaltungen

Vortrag und Diskussion

Ressourcenorientierung in der Konzipierung von Unterrichtsmaterialien für den Spracherwerb
Dr. Alexis Feldmeier García, WWU Münster

Vorträge und Diskussion

Alltag zwischen Anspruch und Wirklichkeit? Ein selbstkritisch-migrationspädagogischer Blick auf einen sozialen Träger von „Integrationsprojekten“
Perrine Dilling, Dr. Simon Goebel, Corinna Höckesfeld, Simone Malz, Hannah Ott, Düzgün Polat und Nathalie Schönberger
Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

Vortrag und Workshop

Das bpb-Projekt „Perspektiven verbinden“ – Ansätze, Fragen, Aussichten
Verena Schneeweiß, Johanna Abel, Sophia Müller und Teresa Bertram, Commit e.V.

Workshop

Die Flucht des Helden: Migration|Narration|Pädagogik
Dr. Sebastian Planck, wolkenschlösser e.V.

15:00 Uhr **Abschluss: Gemeinsamer Rückblick auf Tagungsinhalte**

16:00 Uhr **Tagungsende**

Veranstaltungen

Freitag
14:00 Uhr

Migrationspädagogische Perspektiven in Theorie und Praxis
Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, Alice Salomon Hochschule Berlin

Flucht ist, so die These, eher Chance denn Herausforderung. Die Chance für die pädagogische Praxis besteht daher insbesondere darin, gängige Praxen und Paradigmen in Schwingung zu versetzen. Um dies zu erreichen, sollen im Vortrag migrationspädagogische Konzepte und postkoloniale Perspektiven supplementierend gedacht werden. Was bedeutet Lernen und Verlernen im Zusammenhang mit Flucht? Wie können wir die Forderung nach einer Dekolonisierung des Geistes in eine rassismuskritische und fluchtsensible Praxis übersetzen?

Freitag
15:00 Uhr

Inklusionsbegehren und Integrationsappelle: Soziale Arbeit und die aufenthaltsrechtliche Unsicherheit ihrer Nutzer*innen
Lisa Janotta, Technische Universität Dresden

„Integrationleistungen“ sind die Bedingung für einen sichereren Aufenthaltstitel in Deutschland. Soziale Arbeit ist kritisch gegenüber dieser meritokratischen Leistungspolitik – und möchte trotzdem, dass Nutzer*innen eine Chance auf Aufenthalt und Inklusion haben. Wie kann Soziale Arbeit Nutzer*innen darin unterstützen, ihre Partizipationsrechte in der Bundesrepublik zu erweitern – und zugleich Freiheitsmomente zu erweitern helfen, die den Integrationsdiskurs in Frage stellen? Nach theoretischen Überlegungen soll anhand einer Fallkonstruktion diskutiert werden.

Freitag
15:00 Uhr

Flucht, Rassismus, Integration – pädagogische Haltungen unter der Lupe
Nadine Sylla und Tobias B. Tillmann, Katholische Hochschule NRW, Abt. Aachen

Im Forschungsprojekt „Außerschulische Bildung für geflüchtete Jugendliche“ wurden neben Interviews mit den Jugendlichen auch leitfadengestützte Interviews mit pädagogischen Fachkräften durchgeführt. Im Vortrag werden die pädagogischen Haltungen der Fachkräfte im Hinblick auf ihr Rassismus- und Integrationsverständnis, Fragen der Partizipation und ihre Sichtweise auf geflüchtete Jugendliche dargestellt. Anschließend sollen Folgerungen für eine kritisch-reflexive migrationspädagogische Praxis diskutiert werden.

Freitag
15:00 Uhr

Vorstellung von Schulworkshops für junge Geflüchtete zu den Themen „Freiheit“ und „Geschlechtergerechtigkeit“
Bonomije Dinaj und Katharina Fertl, Wüstenrose, IMMA e.V.

Die Schulworkshops von IMMA e.V. bewegen sich im Spannungsfeld zwischen den bestehenden Begrenzungen Geflüchteter und der Zielsetzung, ihre Selbstbefähigung zu stärken. Durch offene Diskussion und detaillierte Informationen lernen Schülerinnen und Schüler mit Differenzen umzugehen und nicht in stereotypen Kategorisierungen zu verfallen. In der gemeinsamen Erprobung von Methoden werden die Workshops „Geschlechtergerechtigkeit I und II“ und „Freiheit“ vorgestellt.

Freitag
15:00 Uhr

Interviewgespräche mit jungen Geflüchteten – Beitrag der qualitativen Fluchtforschung für die migrationspädagogische Praxis
Dr. Petra Schütt, Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Landeshauptstadt München
Prof. Dr. Hella von Unger und Bianca Jansky, Ludwig-Maximilians-Universität München

Ziel des qualitativen Forschungsprojekts „Junge Geflüchtete, Bildung und Arbeitsmarkt“ ist es, die Situation junger Geflüchteter in München besser zu verstehen. Zentrale Ergebnisse zeigen Lebensentwürfe, Bildungsaspirationen und -erfahrungen sowie Herausforderungen im Verstehen unserer Ausbildungs- und Erwerbswelt und dem Sozialraum Schule. In der Diskussion stellt sich die Frage: Welchen Beitrag leistet die qualitative Sozialforschung, um die Debatte um die Perspektive der jungen Geflüchteten zu erweitern und welchen Mehrwert bedeutet dies für die migrationspädagogische Praxis?

Freitag
15:00 Uhr

Zur Bedeutung einer migrationspädagogischen Verortung von Forschungspraxis im Kontext Flucht
Katharina Schitow, Universität Bielefeld

Am Beispiel eines Dissertationsprojekts wird über Herausforderungen und Chancen kritisch-reflexiver Forschung zum Thema Flucht und Migration diskutiert. Das Dissertationsprojekt erforscht anhand institutioneller Ethnographie institutionelle Praktiken der Beschulung sog. neu zugewanderter Schüler*innen in der Grundschule.

Freitag
15:00 Uhr

Darstellung von Diversität in Unterrichtsmaterialien – eine Einladung zum kritisch-reflexiven Analysieren
Stefanie Studnitz, SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH
Nina Simon, Universität Bayreuth

Ziel des Workshops ist es, die eigene Involviertheit in gesellschaftliche Ungleichheitsstrukturen zu reflektieren, um im Anschluss daran einen kritischen Blick auf die Darstellung von Diversität in Unterrichtsmaterialien zu entwickeln. Zunächst werden vor dem Hintergrund postkolonialer und rassismuskritischer Denktraditionen theoretische Prämissen erörtert und erfahrbar gemacht. Danach sollen (Unterrichts-)Materialien dekonstruiert und reflektiert und von der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik erarbeitete Materialien zur Diskussion gestellt werden.

**Samstag
09:15 Uhr**

**Willkommensklassen für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche –
Vorbereitung oder Segregation?**

Dr. Birgit zur Nieden, Büro des Integrationsbeauftragten Berlin

In vielen Bundesländern und an fast allen Schulformen wurden in den letzten Jahren verstärkt separate Vorbereitungsklassen für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche eingerichtet. Aus einer migrationspädagogischen Perspektive wirft die separierte Beschulung eine Vielfalt an Fragen und Problemen auf. Diese werden anhand der Ergebnisse einer explorativen, nicht-repräsentativen Untersuchung von Vorbereitungsklassen an Berliner Grundschulen diskutiert.

**Samstag
10:30 Uhr**

**Vermittlung bildungssprachlicher Fähigkeiten – Ein kritisch selbst-reflexiver
Blick aus der angewandten Zweit- und Fremdsprachenforschung**

**Verena Cornely Harboe und Mirka Mainzer-Murrenhoff, Ruhr-Universität
Bochum**

Der Beitrag wendet sich im Sinne einer „involvierten Professionalität“ (Messerschmidt 2011) und einer kritisch selbst-reflexiven Praxis exemplarisch dem Thema „Erwerb von bildungssprachlichen Kompetenzen“ zu. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Sprachunterricht für neu zugewanderte Deutschlernende. Ziel ist es, potenzielle Spannungsfelder des Themas zu diskutieren, die für den unterrichtlichen Kontext und die Bildungsbiographien von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern mit Fluchthintergrund von Bedeutung sein können.

**Samstag
10:30 Uhr**

**Transreligiöse und transkulturelle Literacy als integraler Bestandteil einer
holistischen DaF/DaZ-Lehrerbildung**

Prof. Dr. Lena Heine und Judith Stander-Dulisch, Ruhr-Universität Bochum

Der Vortrag stellt ein Angebot der Lehrerbildung vor, das erstmals die Expertise der konfessionell ungebundenen Religionswissenschaft in Bezug auf interkulturelle und religionssensible Fragestellungen in lehrpraktische Settings hineinbringt und die Handlungsfähigkeit von Lehrkräften in alltäglichen Lehr-Lernsituationen in heterogenen Gruppen erweitern soll. Zur Diskussion steht, wie eine integrative Praxis aussehen kann, die Lehrkräfte nicht nur mit zusätzlichen Wissensfacetten über transkulturelle Diversität versieht, sondern ein kritisch-reflexives Selbstverständnis befördert.

**Samstag
10:30 Uhr**

**Zwischen Beirut und Bayreuth: Die eigene Rolle als Lehrkraft geflüchteter
Schülerinnen und Schüler im internationalen Austausch reflektieren.**

**Rita Stegen, Stadt München, sowie am Austauschprogramm beteiligte
Lehr-/Erziehungskräfte**

Lisa Küchenhoff, International Rescue Committee (IRC) Deutschland

Was bedeutet es, die eigene Rolle als Lehrkraft über die Grenzen des deutschen Schulsystems hinaus zu denken? Was passiert, wenn Lehrkräfte aus Deutschland und Jordanien einander besuchen und begleiten? Wie ist es, mit deutschen Lehrkräften Fortbildungskonzepte aus Krisenregionen anzuwenden? Wie finden geflüchtete Lehrkräfte einen Weg ins deutsche Schulsystem? In einem interaktiven Workshop werden Beispiele vorgestellt, die eigene Rolle reflektiert und gemeinsam Schule global weitergedacht.

Samstag
10:30 Uhr

Wege und Chancen ermöglichen – Inklusive Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher. Vorstellung der flexiblen Konzepte der Laborschule und des Oberstufen-Kollegs Bielefeld
Marlena Dorniak, Laborschule/Universität Bielefeld
Birgit Guschker und Sonja Kirmes, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Laborschule: „(Geschwister-) Kinder haben unterschiedliche Bedarfe – Vorstellung eines flexiblen Konzepts zur inklusiven Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher“

Die Pädagogik der Laborschule Bielefeld (Versuchsschule des Landes NRW) basiert auf der Grundannahme, dass Verschiedenheit eine Bereicherung darstellt und Lernchancen eröffnet. Sämtliche Klassen sind inklusiv, auch die geflüchteten Kinder und Jugendliche werden in bereits bestehenden Klassen inklusiv beschult. Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Flucht und Bildung – Geflüchtete Kinder an der Laborschule“ werden Gelingensbedingungen zur Inklusion geflüchteter Kinder und Jugendlicher untersucht. Erste Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Beitrag vorgestellt.

Oberstufen-Kolleg: „Und jetzt mache ich das Abi!“ – Zur Inklusion von neu zugewanderten Jugendlichen in der gymnasialen Oberstufe mit besonderem Fokus auf die Deutschförderung

Das Oberstufen-Kolleg Bielefeld arbeitet derzeit an einem Konzept zur Inklusion neuzugewanderter Jugendlicher. Hierbei ging es bisher besonders um die Entwicklung geeigneter Angebote in DaZ ebenso wie um den sprachsensiblen Unterricht und einen produktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit in den Fächern der gymnasialen Oberstufe.

Samstag
10:30 Uhr

Pädagogische Reflexivität in der Basisbildung
Rubia Salgado, Gergana Mineva, Maria Steinbauer, das kollektiv. kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen

Das vorhandene und nicht bewusste Wissen über die Migrant_innen hinsichtlich seiner Funktion im Prozess der Erzeugung „Anderer“ sowie auf seine diskriminierenden Effekte zu reflektieren, ist ein Ansatz zur Gestaltung einer kritischen und professionellen pädagogischen Praxis in der Migrationsgesellschaft. Im Projekt „Pädagogische Reflexivität in der Basisbildung“ wurden/ werden seit 2013 Methoden und Impulse für die Realisierung pädagogischer Reflexivität entwickelt und gemeinsam mit Lehrenden in der Basisbildung mit Migrant_innen im Rahmen von Reflexivitätswerkstätten erprobt und reflektiert.

**Samstag
13:15 Uhr**

Ressourcenorientierung in der Konzipierung von Unterrichtsmaterialien für den Spracherwerb
Dr. Alexis Feldmeier García, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**Samstag
13:15 Uhr**

Alltag zwischen Anspruch und Wirklichkeit? Ein selbstkritisch-migrationspädagogischer Blick auf einen sozialen Träger von „Integrationsprojekten“
Perrine Dilling, Dr. Simon Goebel, Corinna Höckesfeld, Simone Malz, Hannah Ott, Düzgün Polat und Nathalie Schönberger,
Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

Unsere berufliche Praxis bei Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH ist durchdrungen von dem allgegenwärtigen Konzept der „Integration“. Dieses bringt aus theoretischer wie praktischer Sicht einige Widersprüche mit sich, die in drei Vorträgen reflektiert werden sollen:

- 1) „Arbeitsmarktintegration“, Menschenrechte und postkoloniale Theorie – Geht das unter einen Hut?
- 2) Integration, Inklusion, diversity? Selbstkritischer Blick auf eine NGO
- 3) Vielfältige Ansichten im Kontext diverser „Integrations“-Akteure

**Samstag
13:15 Uhr**

Das bpb-Modellprojekt „Perspektiven verbinden“ – Ansätze, Fragen, Aussichten
Verena Schneeweiß, Johanna Abel, Sophia Müller und Teresa Bertram, Commit e.V.

„Perspektiven verbinden“ steht für Hierarchie-Abbau zwischen in Deutschland sozialisierten und geflüchteten jungen Menschen. In selbstorganisierten Seminarformaten finden Austausch und Reflexion über persönliche Zukunftsfragen sowie globalpolitische Themen statt. Wie funktionieren Lernprozesse und Partizipation in solch (sprachlich) heterogenen Gruppen und Teams; welche Rolle spielen Ressourcenorientierung und Empowerment?

Im Workshop wird das Projekt vorgestellt, diskutiert und Methoden erprobt, ggf. auch durch Reflexion der eigenen Arbeit.

**Samstag
13:15 Uhr**

Die Flucht des Helden: Migration | Narration | Pädagogik
Dr. Sebastian Planck, wolken Schlösser e.V.

Der Verein wolken Schlösser erörtert neue pädagogische Blickwinkel, stellt Machtverhältnisse durch die Macht der Erzählung in Frage und gibt damit neue Impulse für den Spracherwerb von jungen Geflüchteten. wolken Schlösser nimmt die kulturelle Koinzidenz von Migration und Narration als pädagogisches Mittel um durch Comics, Kurzgeschichten, Sketchnotes und anderen Erzählformen junge Geflüchtete als geflohene Helden zu befähigen und ist damit ein praktisches Beispiel wie „Kritik an institutionellen Strukturen“ produktiv geübt werden kann.

Organisation:

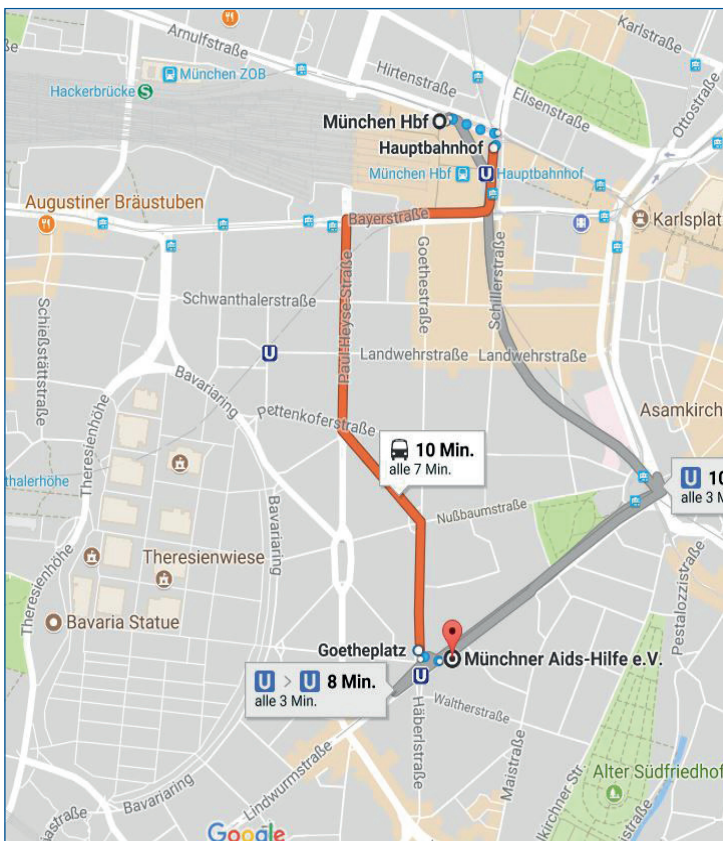
SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH
Schwanthalerstraße 22
80336 München
T: +49 (0)89/4111931-20
info@schlau-werkstatt.de

Tagungsort:

Münchner Aids-Hilfe
Lindwurmstraße 71
80337 München

Anmeldung:

<http://www.schlau-werkstatt.de/veranstaltungen/jahrestagung-2017/>

So gelangen Sie zum Tagungsort:**ÖPNV:**

Haltestelle Goetheplatz: U-Bahn U3 und U6, Bus 58

Vom Hauptbahnhof mit Bus 58 Richtung Silberhornstraße bis Haltestelle Goetheplatz

Das gemeinsame Abendessen (Selbstzahler-Basis) findet im Hotel Mariandl statt, das ca. 8 Gehminuten vom Tagungsort entfernt liegt:

Hotel Mariandl
Goethestraße 51
80336 München

Bushaltestelle Beethovenplatz (Bus 58 vom Hauptbahnhof oder Goethplatz)



Hotels in der Nähe des Veranstaltungsorts:

Hotel Cocoon Sendlinger Tor (ab 142 €/Nacht)
Lindwurmstraße 35
D-80337 München
T: +49 (0)89 59993 907
info@hotel-cocoon.de

Hotel Mons am Goetheplatz (ab 79 €/Nacht)
Waltherstraße 33
80337 München
T: +49 (0)89 30907496
hotel@mons-hotel.com